

# Bericht zur Marktratssitzung am 22.06.2020

Am Montag traf sich der Marktrat in der Helmut-Wimmer-Sporthalle zur Sitzung.

Vor dem eigentlichen Beginn gab es zwei Anmerkungen zur Tagesordnung.

Gudrun Zollner fragte nach dem Bericht der Bauausschuss-Sitzung vom 09.06.2020. Bürgermeister Franz Aster versprach, diesen in der nächsten Sitzung nachzuliefern.

Ingrid Ast forderte, dass in Protokollen der vergangenen Sitzungen zu den Anmerkungen der Markträte auch die entsprechenden Namen mit aufgenommen werden sollen. Ast bezog sich dabei auf eine Anregung von Irmgard Friedberger aus der vergangenen Sitzung.

## **TOP1: Behandlung von Bauanträgen**

Unter anderem war ein Tekturantrag (Änderung des Bauantrages) für die Sanierung des Wohn- und Geschäftsgebäudes am Marktplatz 8 (ehemals Fuessl), sowie ein Antrag auf Genehmigung der Gitterboxen für Gasflaschen auf dem Gelände des BMW Logistikzentrums eingegangen.

Der Markt selbst trat als Antragsteller für ein Streugutsilo am Bauhofgelände, sowie eine Nutzungsänderung für die Osenstraße 16 (Mittelschule) auf.

In diesem Schuljahr sind einige Kindergartenkinder der Vorschulklassen aus Platzgründen in der Grundschule in Wallersdorf untergebracht. Im kommenden Schuljahr wird dies laut Schulleitung nicht mehr möglich sein, da der Platz selbst benötigt wird.

Als Ausweichoption standen nun zwei Räume in der Mittelschule zur Verfügung, welche übergangsweise den Kindergartenkindern zur Verfügung gestellt werden könnten.

Die Verwaltung habe sich die Situation mit allen Beteiligten, darunter Vertretern des Landratsamtes, angesehen, welche diese Option „aus pädagogischer Sicht als eine Verbesserung der derzeitigen Situation“ empfanden.

Dieser Antrag rief eine rege Diskussion hervor.

Kritikpunkte waren der erhöhte Lärm für die Schüler der Mittelschule, sowie die Gefahr eines Sturzes, sollten die Kindergartenkinder wie geplant in Räumen im ersten Stock untergebracht werden und sich über die Brüstung der Galerie lehnen.

Einige Markratsmitglieder äußerten zudem Bedenken, die Kindergartenkinder mit den viel älteren Mittelschulschülern zusammenzubringen. Bei der letztjährigen Einrichtung der Räume in der Grundschule waren Zweifel aufgekommen ob Erstklässler mit den Kindergartenkindern bedenkenlos Tür an Tür spielen und lernen können, und nun denke man sich nichts dabei, dies mit Kindergartenkindern und Abschlusschülern zu unternehmen, so einige Einwände.

Man einigte sich darauf, dass der Bauausschuss hier nach einer besseren Lösung sucht.

## **TOP 2: Änderung des Bebauungs- und Grünordnungsplanes „GE und MI Dorfäcker“ in Haidlfing durch Deckblatt Nr. 2**

Aufgrund einer Baumaßnahme muss in diesem Bereich auf Anregen des Landratsamtes eine Deckblattänderung durchgeführt werden. Dieser wurde einstimmig zugestimmt.

### **TOP 3: Errichtung eines Grundwasserbaggersees auf dem Grundstück Fl. Nr. 2625, 2620/2 und 2621/2, jeweils Gemarkung Wallersdorf, durch Herrn Ludwig Ortmeier**

Das betreffende Gelände ist als Kiesabbaugebiet im Regionalplan der Region Landshut vorgesehen (die Regionalplanung der Region Landshut steht rangmäßig über der Kommunalplanung der Gemeinde Wallersdorf). Es folgten in der Diskussion einige Einwände hinsichtlich der Statik der nahegelegenen Sebastiani-Kapelle. Der Antrag wurde dennoch genehmigt.

### **TOP 4: Fortführung des Straßen- und Wegebestandsverzeichnisses**

Einige neu gebaute Straßen wurden nun in dieses Verzeichnis aufgenommen. Darunter die Umgehungsspanne Wallersdorf Ost.

### **TOP 5: Dachgeschossausbau Kindergarten Haidlfing**

Seit der vergangenen Marktratssitzung tagte der Bauausschuss und besichtigte gemeinsam mit Planern und Vertretern des Kindergarten Sonnenschein und den Elternvertretern die entsprechenden Räumlichkeiten.

Das Anliegen der Elternvertreter und Kindergartenleitung war es, den bestehenden Dachboden teilweise nutzbar zu machen. So sollten Ausweichmöglichkeiten geschaffen werden, um den Kindern etwas mehr Platz bieten zu können. Die Vorlage des Bauausschusses war nun, keinen Vollausbau wie in der letzten Sitzung diskutiert (siehe Bericht vom 25.05.2020) anzustreben, sondern eine Minimallösung zu schaffen, die in kürzester Zeit den größten Erfolg bringt. Dafür sollen im Mittelbereich des Dachbodens durch das Einziehen von Wänden kleine Projekträume geschaffen werden, die zusammen mit entsprechenden Brandschutzausbauten und einer Heizung eine Nutzung auch aus rechtlicher Sicht ermöglichen.

So entstünde laut Vorlage eine Nutzfläche von ca. 80 m<sup>2</sup>, wobei 32,8 m<sup>2</sup> die geforderte Raumhöhe von 2,20 m hätten. Der Anteil beträgt damit 41% der Fläche und liegt unter den in der Bauordnung geforderten 50%. Man erhofft sich jedoch eine Ausnahmegenehmigung aufgrund der zeitlichen Begrenztheit und besonderen Situation.

Nach reger Diskussion einigte man sich darauf, den Antrag ohne die eingezeichneten Wände einzureichen und so die Möglichkeit offen zu halten, dass die gesamte Fläche genehmigt wird. Bei Bedarf ändere man dann den Antrag.

### **TOP 6: Ausbau der Tafernstraße**

Auch zu diesem Thema erfolgte ein Treffen des Bauausschusses mit den zuständigen Experten. Konkret wurde die Brücke in der Tafernstraße diskutiert.

Dass der Radweg, der momentan an der Brücke endet, weitergeführt werden soll waren sich alle einig. Streitpunkt war jedoch der Ausbau der Brücke. Von einigen Varianten hatte der Bauausschuss nun einen Brückenneubau ausgewählt. Dieser sieht vor, die Brücke abzureißen und eine insgesamt 7,50 m breite Brücke neu zu bauen, wobei diese aus 5,50 m Fahrbahn und 2,0 m Geh- und Radweg bestehen soll. Dieser soll farblich, jedoch ohne einen Bordstein von der Fahrbahn getrennt werden. Die Kosten hierfür werden auf 523 000 € geschätzt.

Die Möglichkeiten wurden ausführlich diskutiert. Einerseits sei es dringend notwendig, die Brücke zu sanieren, da diese nur eine Traglast von 30 Tonnen aufweise, jedoch 40 oder besser 60 Tonnen notwendig seien, um allen landwirtschaftlichen Nutzfahrzeugen und LKWs eine Überquerung zu erleichtern. Andererseits wurde der Einwand angeführt, dass der Verkehr in den Ortschaften in Zukunft immer mehr werden würde, dies zum jetzigen Zeitpunkt ohnehin schon ein Problem sei und nun baue man bildlich gesprochen eine Einflugschneise für Schwerverkehr und fördere Geschwindigkeitsüberschreitungen.

Schlussendlich einigte man sich auch aufgrund des Zeitdrucks darauf, den Antrag so bei der zuständigen Behörde einzureichen, jedoch unter der Bedingung, mit dem Landratsamt zusätzlich bauliche verkehrsberuhigende Maßnahmen auszuarbeiten.

## **TOP 7: Übernahme der Aufgaben des Datenschutzbeauftragten durch das Landratsamt Dingolfing-Landau**

Verwaltungsangestellte Johanna Klostermann übernimmt zusätzlich zu den bisherigen Aufgaben die Funktion des Datenschutzbeauftragten in der Gemeindeverwaltung.

## **TOP 8: Informationen und Anregungen**

Hier brachten einige Markträte Anliegen vor:

- Gudrun Zollner: Beim Fußballplatz in Wallersdorf stehen nachts LKWs mit laufendem Motor, die für Unmut bei den Anwohnern sorgen. Florian Sommersberger antwortete, dass das Problem bekannt sei und man an einer Lösung arbeite. Zollner erkundigte sich ebenfalls nach einem Stand des Radwegeausbaus zwischen Straßkirchen und Altenbuch. Die Verwaltung entgegnete das Problem sei nach wie vor, dass man die Grundstücke nicht erwerben könne und der Empfehlung der Nachbargemeinde, die Eigentümer zu enteignen, werde man nicht Folge leisten.
- Wolfgang Hiergeist (Moosfürth): An der Kreuzung im Ortsteil See sei für die Erhöhung der Verkehrssicherheit ein Verkehrsspiegel notwendig.
- Enrico Koch: Koch äußerte Verwunderung darüber, warum am Spielplatz im Akazienring die Spielgeräte fehlen. Bürgermeister Aster merkte an, dass diese noch eingewintert sind, jedoch schnellstmöglich aufgestellt werden.
- Richard Wagner: Wagner bat um einen Bericht der kommunalen Verkehrsbehörde. Diesen werde man in der nächsten Sitzung dann vorstellen, so die Verwaltung.
- Franz Voit: Voit forderte, dem Bürger die kommunalen Leistungen vermehrt digital zur Verfügung zu stellen.
- Ingrid Ast: Ast stellte den Antrag, auch das Neubaugebiet in Moosfürth direkt an den Radweg zwischen Wallersdorf und Moosfürth anzubinden. Des Weiteren habe Ast beobachtet, dass die kommunalen Baumaßnahmen nicht immer zur Zufriedenheit der Bürger durchgeführt werden und betonte die Notwendigkeit eines kommunalen Bauspezialisten. Dieser solle von der Gemeinde angestellt werden und die Bauprojekt aus technischer Sicht begleiten, sowie in die Planung involviert sein.

Damit endete der öffentliche Teil der Sitzung.